



An die Medien

Medienmitteilung

St.Gallen, 7. September 2015

Vortragsreihe zur Ausstellung der Stiftsbibliothek

Rechtsquellen von europäischer Bedeutung

Im Rahmen der öffentlichen Vorlesungen der Universität St.Gallen lädt die Stiftsbibliothek viermal am Montag um 18 Uhr zu Vorträgen über die zurzeit im Barocksaal ausgestellten wertvollen Zeugnisse zur europäischen Rechtsgeschichte. Ausgewiesene Fachleute der Universitäten Zürich und St.Gallen geben Einblick ins faszinierende Reich der Regeln und Gesetze im Mittelalter.

Kostbarkeiten der Rechtsgeschichte im Original

In ihrer diesjährigen Ausstellung zeigt die Stiftsbibliothek grundlegende Zeugnisse der europäischen Rechtsgeschichte, die sie in ihrem beeindruckenden Fundus bewahrt. Römisches Recht, germanische Stammesgesetze des Frühmittelalters, Rechtsquellen aus der Zeit Karls des Grossen, Quellen zur Entwicklung des Gerichtsprozesses und zentrale kirchliche Rechtstexte liegen vielfach in hervorragender, bester oder gar einziger Überlieferung in ihrer Handschriftensammlung. Dieser Schatz von europäischer Bedeutung wird im Rahmen der Vortragsreihe näher vorgestellt. Wissenschaftler aus Zürich und St.Gallen zeigen die Bedeutung der Handschriften auf, die sich in St.Gallen befinden, und betten sie ein in die aktuelle wissenschaftliche Diskussion.

Vom germanischen Stammesrecht bis zur Benediktsregel

Der emeritierte Zürcher Rechtshistoriker Clausdieter Schott zeigt die Behandlung von Rache und Sühne in den frühmittelalterlichen Legeshandschriften, von denen die Stiftsbibliothek bedeutende Exemplare besitzt. Der ebenfalls in Zürich lehrende Kirchenrechtsspezialist Andreas Thier widmet sich den kirchlichen Rechtssammlungen (Canones), welche für die Entwicklung der europäischen Rechtskultur im Früh- und Hochmittelalter wegweisend waren. Bernhard Ehrenzeller, Professor für öffentliches Recht an der Universität St.Gallen, stellt die Benediktsregel als weise Lebensnorm vor. Schliesslich behandelt Titus Lenherr, Official des Bistums St.Gallen, das *Decretum Gratiani*, von dem vor einigen Jahren eine frühe, wichtige Textfassung in der Stiftsbibliothek entdeckt wurde.

Angaben zu den Vorträgen

Die Vorträge finden vom 14. September bis zum 5. Oktober jeweils am Montag, 18.00-19.30 Uhr, im Musiksaal im Dekanatsflügel im Stiftsbezirk St.Gallen (Klosterhof 6b) statt. Der Eintritt ist frei.

14. September, 18.00 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel

Rache oder Sühne – Die germanischen Gesetze der Legeshandschriften

Prof. Dr. Clausdieter Schott, Zürich

21. September, 18.00 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel

Canonessammlungen – Speicher des kirchlichen Rechtsgedächtnisses in Spätantike und Mittelalter

Prof. Dr. Andreas Thier, Lehrstuhl für Rechtsgeschichte, Kirchenrecht, Rechtstheorie und Privatrecht, Universität Zürich

28. September, 18.00 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel

Die Benediktsregel und die Weisheit des Rechts

Prof. Dr. Bernhard Ehrenzeller, Professor für Öffentliches Recht, Universität St.Gallen

5. Oktober, 18.00 Uhr, Musiksaal im Dekanatsflügel

Harmonie disharmonischer Regeln – Die Bedeutung und das Rätsel des Decretum Gratiani

Dr. Titus Lenherr, Offizial des Bistums St.Gallen

Informationen zur Stiftsbibliothek

<http://www.stiftsbibliothek.ch/>

Programm der Vortragsreihe

http://www.stibi.ch/Portals/0/Ausstellungen/Recht_14_15/Jahresprogramm.pdf

Öffentliches Vorlesungsprogramm der Universität St.Gallen

http://issuu.com/universityofstgallen/docs/oep_hsg2015_web?e=1821225/14888397

Bildmaterial zur freien Verwendung

<http://www.stibi.ch/de-ch/kontakt/medien.aspx>

Bildmaterial mit Legenden zur freien Verwendung

<http://www.stibi.ch/Portals/0/presse/Bildlegenden.pdf>

Kontakt

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, cornel.dora@kk-stibi.sg.ch, Tel. 079 225 49 90.